

DAS  
BETENDE KIND

Vorlag  
von  
Joseph Scholz  
in  
Mainz.

D  
264  
BET

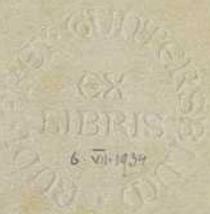
KAYSER & 1-23

Heft 3 vol. Lithog. u. rot. Titel Lithog.

8-



C



K 23

1747





1950 N. 2442



D  
264  
BET



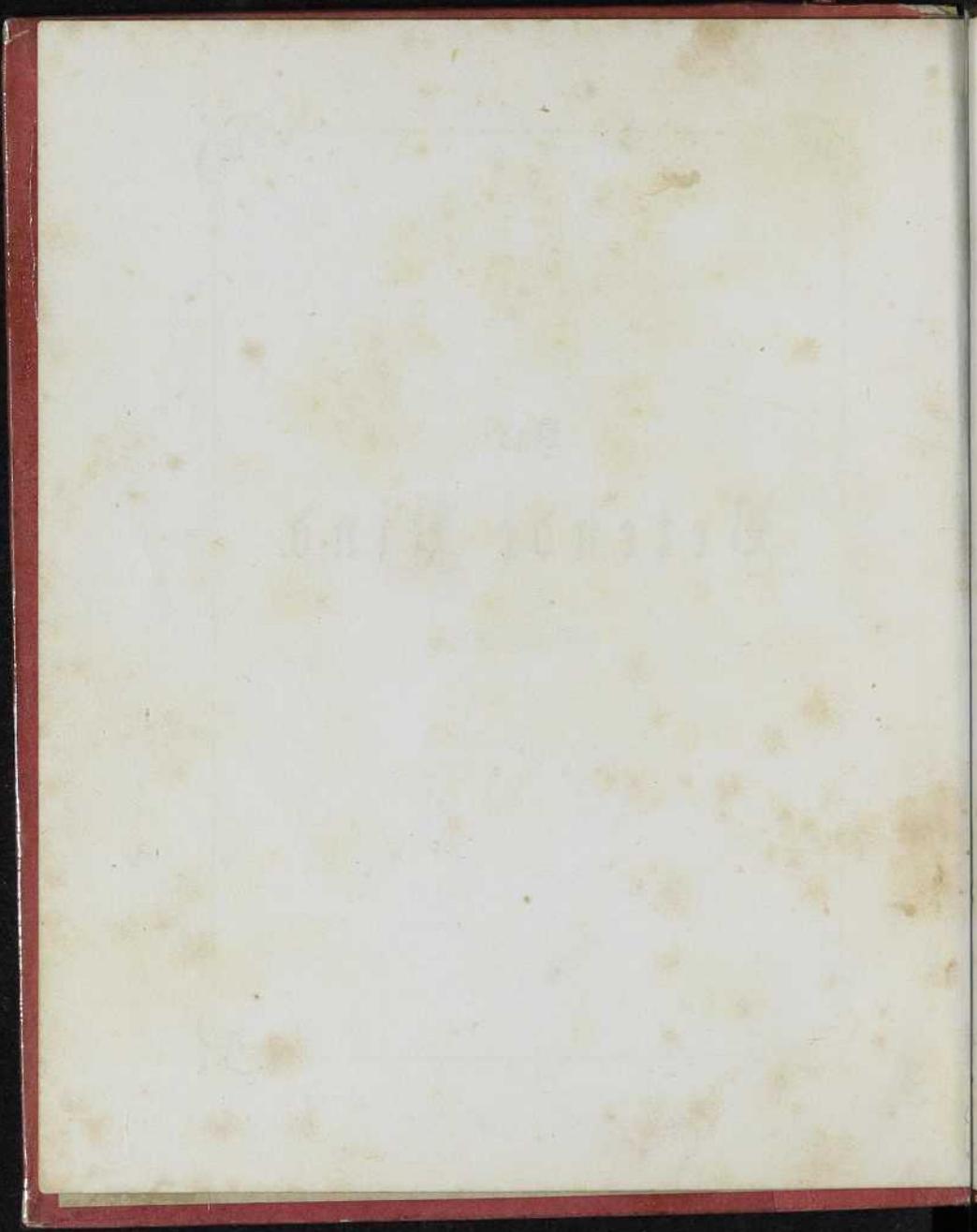
80/883 D

[um 1865]



Das  
Betende Kind.





**B**u Dir wir Kindlein kommen,  
O lieber Jesus Christ,  
Weil Du uns ja gerufen  
Und unser Heiland bist.

O nimm uns, liebster Jesu,  
In Gnad' und Liebe an,  
Wie Du den kleinen Kindlein  
In Israël gethan.

Wir sind ja Deine Kindlein  
Schon seit der heil'gen Tauf,  
Drum nimm uns heut und immer  
Nach Deiner Gnade auf.

Zum Segnen leg' die Hände  
Auf Deine Kindlein klein,  
In Deiner Liebe Arme  
Schließ' gnädiglich uns ein.

Nach' uns recht fromm hinieden,  
Daß wir nach dieser Zeit  
Mit Deinen Engeln kommen  
Zur Himmels-Seligkeit!



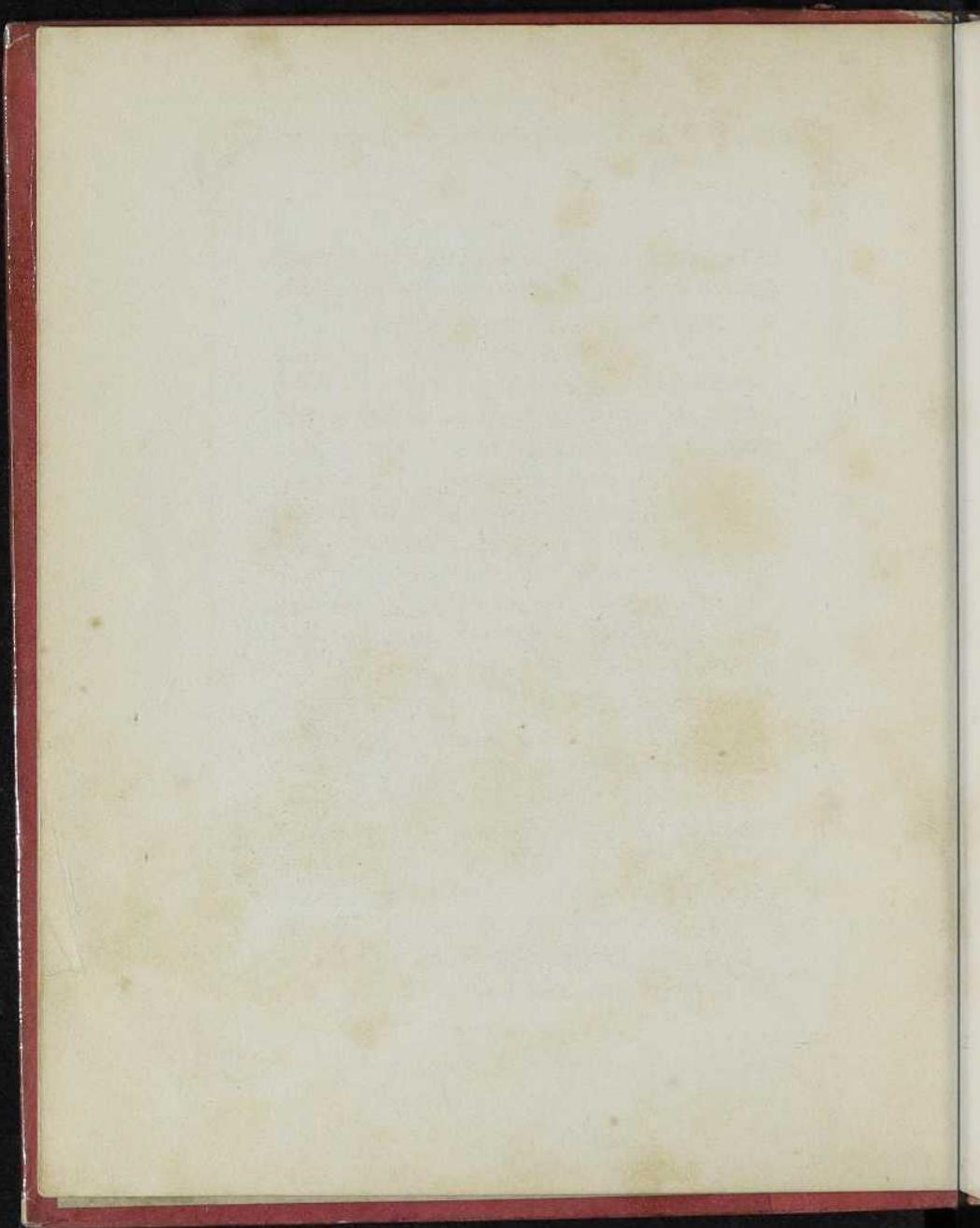
## Morgengebete.

Wie fröhlich bin ich aufgewacht, wie hab' ich  
geschlafen sanft die Nacht! Hab Dank, im Himmel  
du Vater mein, daß du hast wollen bei mir sein!  
Nun steh auf mich auch diesen Tag, daß mir kein  
Leid geschehen mag! — Amen.

Du lieber Gott, ich preise dich, und danke dir  
herzinniglich, daß du in der vergangnen Nacht  
uns hast behütet und bewacht. Beschirme uns auch  
diesen Tag, daß uns kein Uebel treffen mag! Nach'  
uns recht fleißig, fromm und gut, nimm uns in  
deine treue Hut! — Amen.



Das Morgengebet.



Du lieber Heiland Jesu Christ, der für uns  
Kinder kommen ist, wollst heute bei uns lehren ein,  
Und deiner Schäflein Hirte sein! Amen.

---

Ruhig schlief ich diese Nacht! Gott, dein Engel  
hat gewacht. Gott, ich danke dir dafür; sei auch  
heute nahe mir. Amen.

---

Ich bin klein; mein Herz ist rein; soll Niemand  
drin wohnen als Jesus allein. Amen.

---

Du lieber Gott, in dunkler Nacht hat mich dein  
Engel bewacht, drum dank' ich dir mit Herz  
und Mund, mein Gott, in dieser Morgenstund.

O Gott, laß doch dein Engeln auch heute immer  
bei mir sein, daß mich den ganzen langen Tag  
kein Leid noch Unfall treffen mag.

Mein Gott, ich bin noch schwach und klein, laß  
mich dein liebes Kindlein sein, und mache mich  
recht gut und fromm, daß ich zu dir in Himmel  
komm. Amen.

---

Vergangen ist die finstre Nacht, und ich bin  
fröhlich aufgewacht; was geb' ich dir denn, Gott

des Lichts? Ich armes Kind, ich habe nichts, als daß ich dir aus Herzensgrund recht danke für den Schlaf, und dir versprech' mit meinem Mund: Fromm will ich sein und brav. Amen.

---

Vom Schlaf bin ich gesund erwacht, dir, lieber Gott, sei Dank gebracht! Nimm mich auch heut in deine Hut, und mache mich recht fromm und gut, daß ich, o Gott, den ganzen Tag dein liebes Kindlein bleiben mag. Amen.

---

In Jesu Namen steh' ich auf, beginne fröhlich meinen Lauf; Dank sei dir für die Ruh der Nacht, und für der lieben Engel Wacht.

Nimm mich, du Hirte treu und gut, in deine gnadenreiche Hut, und leite mich aus dieser Zeit zu dir und deiner Seligkeit. Amen.

---

In Jesu Namen steh' ich auf, Herr lenke meines Lebens Lauf! Beglücke mich mit deinem Segen, behüte mich auf allen Wegen. Amen.

---

Wie hab' ich sanft geruht! Lieber Gott, du

meinst es gut. Du bist mein und ich bin dein;  
hilf mir fromm und fleißig sein. Amen.

Mein Gott, durch deine Güt' und Macht bin  
ich vom Schlaf gesund erwacht; laß heut mich  
meines Lebens freu'n, das Gute thun, das Böse  
scheu'n. Amen.

Ich danke dir, lieber himmlischer Vater, daß  
du mich und meine lieben Eltern und Geschwister  
diese Nacht gnädig behütet hast. O lieber Gott,  
behüte auch diesen Tag uns Alle und gib, daß  
ich immer frömmere werde und dich immer lieber  
habe durch deinen lieben Sohn Jesum Christum.  
Amen.



## Abendgebete.

Müde bin ich, geh' zur Ruh, schließe meine  
Auglein zu, Vater, laß das Auge dein über mei-  
nem Bette sein.

Hab' ich Unrecht heut gethan, sieh es, lieber  
Gott, nicht an, deine Huld und Jesu Blut machen  
alle Sünden gut.

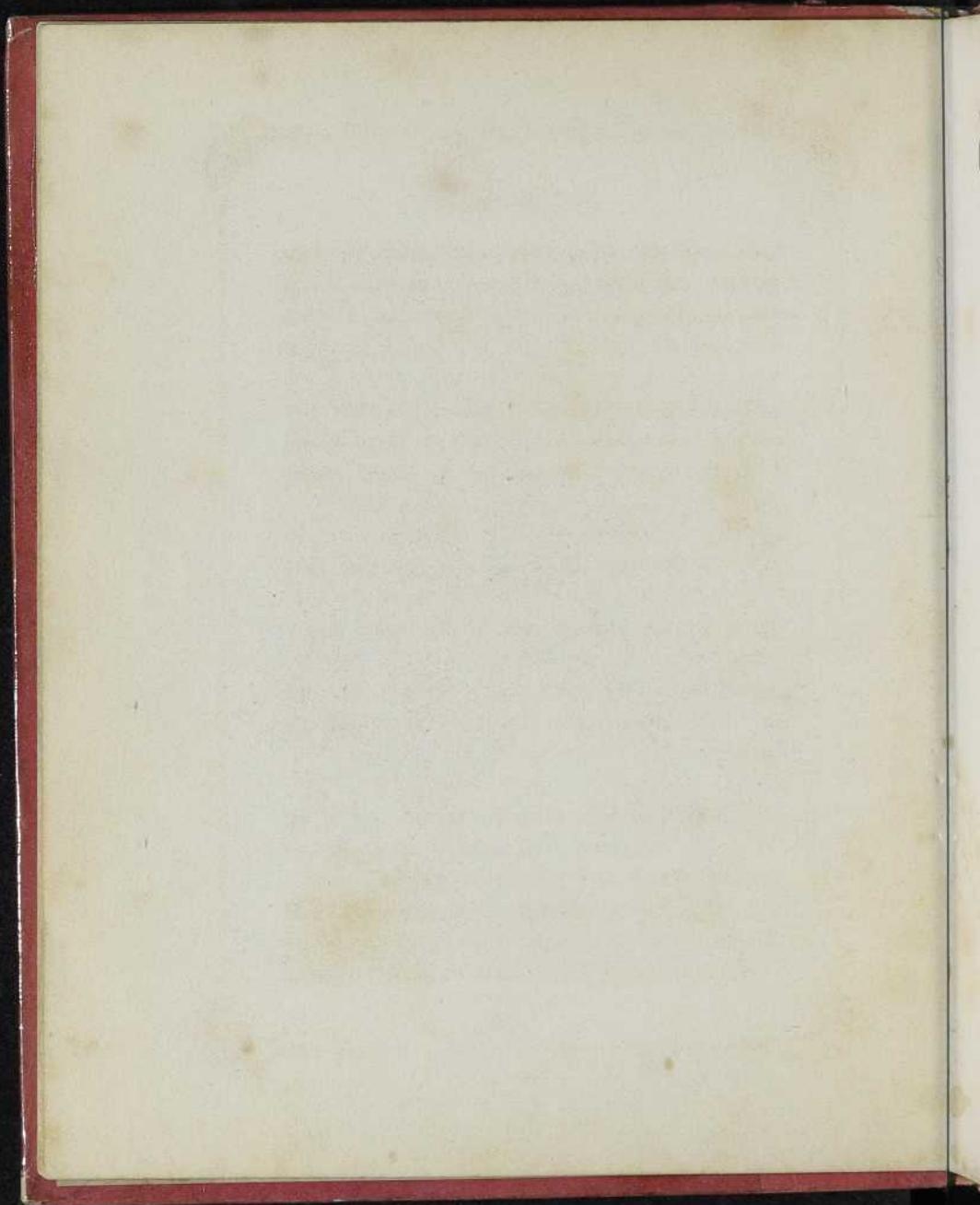
Alle die mir sind verwandt, Gott, laß ruh'n in  
deiner Hand, alle Menschen groß und klein sollen  
dir befohlen sein. Kranken Herzen sende Ruh,  
nasse Augen schließe zu; laß den Mond am Him-  
mel stehn und die stille Welt besehn! Amen.

Gott, der du heute mich bewacht, beschütze mich  
auch diese Nacht; du wachst für alle, groß und  
klein, drum schlaf ich ohne Sorgen ein. Amen.

Lieber Gott, kannst alles geben, gib auch, was  
ich bitte nun: Schütze diese Nacht mein Leben, laß



Das Abendgebet.



mich sanft und sicher ruh'n; steh auch von dem Himmel nieder auf die lieben Eltern mein. Laß uns alle Morgen wieder fröhlich und dir dankbar sein. Amen.

---

Der Tag ist hin, nun kommt die Nacht; nun hältst du, Herr, die beste Wacht; ich aber thu' die Augen zu, und schlaf' in sanfter, guter Ruh'. Amen.

---

Du sendest mir den Schlummer nun, laß mich in deinem Schutze ruh'n! Ich bin getrost, b'n nicht allein, du, lieber Gott, wirst bei mir sein. Amen.

---

Ach lieber Gott, ich bitte dich, weil ich mich nun will schlafen legen, für meine Eltern und für mich um deinen allerbesten Segen. Amen.

---

Schon glänzt der goldne Abendstern; gute Nacht, ihr Lieben nah und fern; schlast ein in Gottes Frieden! Die Blume schließt die Neuglein zu, der kleine Vogel geht zur Ruh, bald schlummern alle Müden.

Du aber schläfst und schlummerst nicht, du treuer

Gott im Sternenlicht, dir will ich mich vertrauen!  
O gib auf mich, dein Kindlein, Acht, und laß nach  
einer sanften Nacht mich froh die Sonne schauen.  
Amen.

---

O lieber Gott, nun ist es Nacht, nimm du dein  
armes Kind in Acht; die Engelein laß bei mir  
sein, so schlaf ich still und fröhlich ein.

In deiner Liebe ruh' ich warm, als wie ein  
Kind im Mutterarm; mein lieber Gott, ich bitte  
dich: dein Segen komme über mich. Amen.

---

Zur Ruh' will ich mich legen; mit Liebe und  
mit Segen, mein Jesu, schließ' mich ein. So schlaf'  
ich ohne Sorgen vom Abend bis zum Morgen  
als wie im Nest ein Vögelein! Amen.

---

In Jesu Namen schlaf' ich ein; laß deinen  
Engel bei mir sein; bewahre mich vor aller Noth,  
vor Sünd' und bösem schnellen Tod.

Mein Gott und Herr, ich hoff' auf dich, in  
deine Hand befehl' ich mich; drum schließ ich nun  
in Fried und Ruh ohn Sorg' und Angst die Au-  
gen zu. Amen.

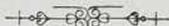
---

Ich ruh' in deinen Gnaden, o mein Herr Jesu  
Christ. Wer könnte wohl mir schaden, da du mein  
Helfer bist?

Du sendest Engelschaaren den Deinen stets zur  
Wacht; du wollest treu bewahren auch mich in  
dieser Nacht. Amen.

---

Guter Vater im Himmel du! Meine Augen  
fallen zu; will mich in mein Bettchen legen, gib  
nun du mir deinen Segen! Lieber Gott, das bitt'  
ich dich: Bleib' bei mir, beschütze mich. Amen.



# Tischgebete.

## Vor dem Essen.

Aller Augen warten auf dich, Herr, und du gibst ihnen Speise zu seiner Zeit, du thust deine milde Hand auf und sättigest alles, was da lebet, mit Wohlgefallen. Amen.

---

Gott, durch den wir sind und leben, dir sei herzlich Preis und Dank, daß du uns auch jetzt gegeben, was wir brauchen, Speis' und Trank. Nimm dich an der Armen Noth, brich den Hungerigen dein Brod, und laß allen, die noch weinen, deine Freuden Sonne scheinen. Amen.

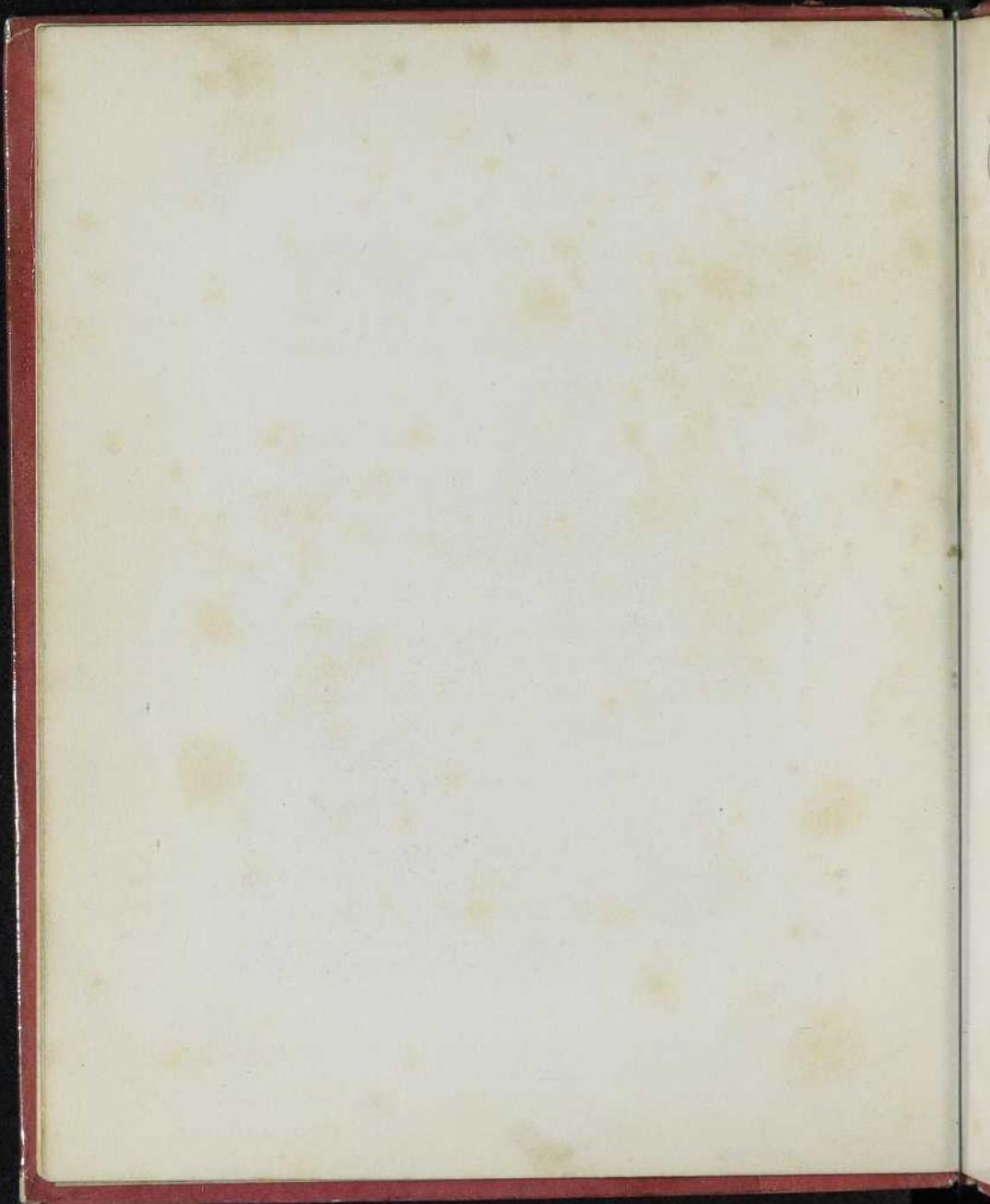
---

Segne Speisen und Getränke, die du gibst, o Gott, und schenke mir ein Herz, das dankbarlich durch Gehorsam ehre dich. Amen.

---



Das Mittagessen.



Mein Gott, du nährst in Wald und Feld die  
Vöglein unterm Himmelszelt; so gib doch auch ihr  
Stücklein Brod den Armen all in ihrer Noth,  
und segne diese milden Gaben, die wir von dir  
empfangen haben. Amen.

---

Gelobt sei deine Treue, o Vater voller Gnad',  
die heute uns auf's neue so reich gesegnet hat.

Gib uns allezeit hinieden doch unser täglich  
Brod, und segne uns mit Frieden im Leben und  
im Tod. — Amen.

---

Speiß' uns, Vater, deine Kinder, tröste die be-  
trübten Sünder, gib den Segen zu den Gaben, die  
wir jezo vor uns haben. Laß uns einst mit allen  
Frommen zu der Himmelstafel kommen. Amen.

---

### Nach dem Essen.

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und  
seine Güte währet ewiglich. Amen.

---



# Schulgebete.

## Vor der Schule.

### Gebet zu Anfang der Woche.

Heut fang ich, guter Gott, mit dir die Wochenarbeit an; o schenke deinen Beistand mir, so wird sie wohl gethan. Laß lernen mich, was nützlich ist, und was dir, Gott, gefällt; ich lebe hier als Mensch und Christ für eine höh're Welt. Amen.

Nun, wir fangen mit Vergnügen unsre Arbeit wieder an; du, o Vater, wollst es fügen, daß sie wohl gerathen kann; Jesus Christus, segne du! heil'ger Geist, sprich ja dazu! Herr, in deinem großen Namen sei unser End und Anfang, Amen!

In Jesu Namen fang ich an, so geht die Arbeit gut; mit dir wird Alles wohlgethan, drum hab' ich frohen Muth.

D sende deinen Segen mir zu Allem, was ich  
thu', und nach der Arbeit gib bei dir, o Herr,  
mir sel'ge Ruh! Amen.

---

Ich komme vor dein Angesicht, verwirf, o Gott,  
mein Flehen nicht; vergib mir alle meine Schuld,  
du Gott der Gnade und Geduld. Schaff' du ein  
reines Herz in mir, ein Herz voll Lieb' und Furcht  
zu dir, ein Herz voll Demuth, Preis und Dank,  
ein treues Herz mein Leben lang Amen.

---

Jesu, hilf uns weise werden, unser Herz für  
dich erneu'n, daß als Kinder wir auf Erden frühe  
guten Samen streun, bis du uns beim Erntefest  
selig dort erscheinen läßt. Amen.

---

Jesu, der du allezeit bei den Deinen bist auf  
Erden, laß auch unsre Schule heut dir zu einem  
Tempel werden, wo dein Antlitz sich verklärt, wo  
dein Geist die Kinder lehrt! Amen.

---

Ach hilf, Herr, daß wir werden gleich allhier  
dem guten Lande, und an des Geistes Kräfte  
reich zu jedem Amt und Stande, viel Früchte

bringen in Geduld, bewahren deine Lehr und  
Guld in seinen guten Herzen. Amen.

---

### Beim Schluss der Schule.

Wir gehen aus der Schule fort, ach bleib' bei  
uns nach deinem Wort mit Gnaden und mit Se-  
gen auf allen unsern Wegen! Amen.

---

Heil'ger Geist, schreib alle Worte nun in unsre  
Herzen ein, daß man stets an jedem Orte deren  
eingedenk mag sein, daß wir täglich Früchte brin-  
gen und im Himmel Amen singen. Amen.

---

Herr segne und behüte mich! Erleuchte mich,  
Herr, gnädiglich! Herr, hab' auf mich dein An-  
gesicht und deinen Frieden auf mich richt! Amen.

---

Unsern Ausgang segne du, segne jedes Wort  
der Lehre; gib uns Sammlung, Fleiß und Ruh,  
daß sich unser Wissen mehre; präge tief dem Her-  
zen ein: Jede Stunde, Herr, sei dein. Amen.

---

Vater, dir sei Preis gesungen, daß du uns so wohl gelehrt, daß dein Werk an uns gelungen, daß wir jetzt dein Wort gehört; laß die Lehr den Glauben stärken, mach uns reich an guten Werken. Amen.

Beim Wochenschluß.

Diese Woche eilt zum Ende und vollendet ihren Lauf; doch Gott, deine Vaterhände hören nicht zu segnen auf. Unser Beten, unser Singen laß jetzt zu dir dankend dringen.

Herr, wir preisen deinen Namen, jetzt und einst in Ewigkeit, daß du so viel guten Samen unsern Herzen ausgestreut. Jedes Samenkorn laß bleiben, viele gute Früchte treiben. Amen.



## Verschiedene Gebete und Lieder.

Du lieber Gott, durch den ich bin, der täglich mich erhält, o schenke mir den rechten Sinn zu thun, was dir gefällt!

Du bist, mein lieber Gott, bei mir, wenn ich dich gleich nicht seh; Du siehst und hörst mich dort und hier, ich sitze oder geh!

Viel Böses seh' ich schwaches Kind, und Böses lernt man gar geschwind. O Gott, behüt' mich jeden Tag, daß ich nichts Böses lernen mag.

Du lieber Heiland Jesus Christ, weil du ein guter Hirte bist und merkst so treu auf deine Heerde, daß keins davon verloren werde: so will ich auch dein Schäflein sein, will fröhlich folgen dir allein, will stets auf deine Stimme hören, will nie mich wieder rückwärts kehren; Christus, mein Helfer und mein Hirt, der treulich für mich sorgen wird, und mich behüten, führen, weiden, in Ewigkeit nicht von mir scheiden.

Herr Jesu, liebſt uns ja ſo ſehr, und blickſt  
vom hellen Himmel her ſo mild auf alle Kleinen;  
Herr Jesu Chriſt, drum bitt' ich dich, ſei auch  
mit mir und ſieh auf mich, und nimm mich zu  
den deinen.

Ich bin noch klein, weiß noch nicht recht, was  
ſchön und gut, was böſ und ſchlecht, drum lehr'  
mich Gottes Willen! Ich bin noch immer gar zu  
ſchwach, ich weiß, und thu' doch nicht darnach:  
hilf du mir ihn erfüllen!

Du warſt ja ſelbſt ein gutes Kind, ſo folgsam  
und ſo fromm geſinnt, als du noch gingſt auf  
Erden. O Jesu mein, du kannteſt es ja, hilf nun  
auch mir und ſei mir nah, und laß wie du mich  
werden.

---

Wenn ich durch die Straßen gehe und den  
Armen weinen ſehe, dann denke ich an mich zu-  
rück und erkenne, Gott, mein Glück.

Gütiger, als gegen dieſen, haſt du dich an mir  
bewieſen! Bettelnd geht von Thür zu Thür hung-  
rig dieſer, — wohl iſt mir.

Kinder ſeh' ich, halb bekleidet, frieren; aber mir

bescheidet Gottes Güte Kleid und Dach und ein warmes Schlafgemach.

Da du mich vor andern liebst, und mir Brod und Kleidung giebst, Gott, so gib, daß ich dabei treuer dir als Andre sei.

---

### Für die Eltern.

Die guten Eltern befehl' ich dir, behüte, lieber Gott, sie mir! Vergelte, Herr, weil ich's nicht kann, das Gute, das sie mir gethan. — Amen.

---

Gott, wie dank ich dir die Gabe, daß ich gute Eltern habe, die für mich vom Morgen bis zum Abend sorgen, die mich kleiden und ernähren, mich das Böse meiden lehren, mich in allen Pflichten liebend unterrichten! O ich will mein Glück erkennen und voll Lieb' und Eifer brennen, durch ein frommes Leben, Gott, dir Dank zu geben. Amen.

---

Laß mich, lieber Gott, auf Erden meiner Eltern Freude werden, daß ich sie für ihre Treue einst durch meine Hilf erfreue, und, was sie an mir gethan, Ihnen auch vergelten kann.

---

O Gott, mein Vater, dein Gebot sei mir in's Herz geschrieben: den Eltern sollst du bis in Tod gehorchen und sie lieben. O dieser theuern süßen Pflicht vergesse meine Seele nicht!

So lang ich lebe, will ich sie von ganzem Herzen lieben, gern ihnen folgen und sie nie erzürnen, nie betrüben; durch Sittsamkeit sie zu erfreun, das müsse meine Freude sein.

Von meiner ersten Kindheit an erzeigten sie mir Gutes! Mehr als ich je vergelten kann, erzeigten sie mir Gutes! — Und noch sind sie für mich, ihr Kind, so zärtlich und so treu gesinnt!

So lang ich lebe, will ich sie auch wieder zärtlich lieben, gern ihnen folgen und sie nie erzürnen, nie betrüben. Erwachsen einst, wie jetzt noch klein, will ich der Eltern Freude sein.

### A u f f e r l i e b e.

Wer gab mir Milch an ihrer Brust? Wer trug und küßte mich voll Lust? Wer wiegte mich zur stillen Ruh und sang mir süß und lieb dazu? Das that mein liebes Mütterlein, drum will ich auch recht gut ihr sein.

— Wer hat so treulich mich bewacht, wenn still ich schlief bei Tag und Nacht? Wer hat gepflegt mich Tag für Tag, wenn krank ich in dem Bettchen lag? Das that mein liebes Mütterlein, drum will ich auch recht gut ihr sein!

Wer führte mich, da ich noch klein? Wer gab mir Kleidchen schön und rein? Wer rief mich liebend oft zu sich und lehrte manch Gebetlein mich? Das that mein liebes Mütterlein, drum will ich auch recht gut ihr sein!

Mein Mütterlein, ich liebe dich! du hast so treu gesorgt für mich; will bleiben auch dein Kindlein treu, dich lieben alle Tag auf's neu! Du liebes, süßes Mütterlein, wie muß ich doch so gut dir sein! —

---

### Vatersorge.

Der Vater hat viel Sorg' und Müh', am Abend spät, am Morgen früh! Er gibt mir Brod und sorgt für mich, — o Vater mein, ich liebe dich! Du Vater schaffst in Feld und Wald; wie ist es da oft rauh und kalt! doch liebend denkt er stets an mich: o Vater mein, ich liebe dich! Der Vater hat gar viel zu thun und darf den ganzen Tag

nicht ruh'n, er schafft und mühet sich für mich:  
O Vater mein, ich liebe dich!

Der Vater ist dem Kindlein gut, nimmt Abends  
oft mich junges Blut, wiegt liebend auf dem  
Schooße mich: O Vater mein, ich liebe dich.

Wie manches Kindlein um mich her hat keinen  
lieben Vater mehr! Wie reich hat Gott gesegnet  
mich! O Vater mein, ich liebe dich.

---

Für die kranke Mutter.

Du lieber Gott, du kannst alles thun, so hör'  
auch des Kindes Rufen nun; meine gute Mutter  
liegt krank zu Bette. Was sollt' ich wohl thun,  
wenn ich sie nicht hätte? O, steh von deinem  
Himmel nieder, und gib mir meine Mutter wieder.

---

Gott, mein Vater, hör' mein Flehen, hör' mein  
findlich Beten an; wollest gnädig auf mich sehen,  
du bist's der nur helfen kann!

Ach die Mutter liegt darnieder, krank und matt  
sind ihre Glieder, weinend stehet sie auf mich, Herr,  
o Herr, erbarme dich!

Gott, mein Vater, laß sie leben, nimm die  
Mutter nicht von mir; Herr, ich will dir Alles

geben, nimm mich lieber selbst zu dir; wer soll auf der Lebensreise trösten denn mich arme Waise? Laß, o Vater, laß sie mir! demuthsvoll fleh' ich zu dir! Amen.

---

Ach lieber Gott, ich sage dir Dank, die gute Mutter ist nicht mehr krank: Du hast sie uns Kindern wiedergegeben, o laß sie doch nun noch lange leben und immer recht wohl und munter sein und über unsre Liebe sich freuen.

---

#### Für den Vater am Geburtstag.

Lieber Gott, wir bitten dich, hör' auf unser Flehen! Schenk dem guten Vater stets Heil und Wohlergehen.

Sei ihm gnädig, spende ihm deinen reichsten Segen, und verleihe, daß wir nie ihn betrüben mögen.

Daß wir immer brav und gut, seinen Willen üben, und ihn, der so sehr uns liebt, herzlich wieder lieben.

---

#### Am Geburtstag.

Lieber Gott, die andern schenken Alle zum Ge-

burkstag mir, was sie sich das Liebste denken; sieh, ich weiß, daß du mich liebst, mehr, als all die andern hier, mir so gern was Schönes gibst.

Lieber Gott, darf ich dir sagen, was ich gerne haben will, heut und an den andern Tagen? Mache mich zu deinem Kinde, wie die Engel fromm und still, daß ich Gnade vor dir finde.

Laß mir meine Eltern leben, stets gesund und froh wie heut, alles Gute wollst du geben, und daß sie mich immer lieben, nie in ihrer Lebenszeit um ihr Kind sich mehr betrüben.

---

#### Bei Krankheit.

Gott, mein Vater, schau hernieder auf mich armes krankes Kind! Schmerz durchzieht mir alle Glieder; hilf, mein Vater, hilf geschwind!

Sieh, die armen Eltern weinen und die Mutter hat nicht Ruh! tröste, Vater, du die Meinen, komm mit deiner Hülf' herzu.

---

#### Nach der Krankheit.

Hab Dank, du Vater im Himmel, hab' Dank!  
Bin nicht mehr im Bette, bin nicht mehr krank!  
Noch schneller, als ich es selbst gedacht, hast du

mich wieder gesund gemacht. Nun will ich dich recht von Herzen lieben, in meinem Leben nicht mehr betrüben.

---

### Gebet.

Du lieber Gott, hast mir das Leben und Fleisch und Blut und Aug' und Mund und diesen kleinen Leib gegeben, du sorgst auch für mich jede Stund!

Ach lieber Gott, hör' was ich sage: ich bin so schwach und bin so klein, drum bitte ich dich alle Tage, daß du doch wollest bei mir sein.

Behüte mich vor allem Schaden, hab' immer treulich auf mich Acht, und schütze mich nach deiner Gnaden, sowohl bei Tag, als auch bei Nacht. Dir will ich recht von Herzen trauen; du liebst ja auch die Kinderlein, willst gnädig auf sie nieder schauen, und willst ihr lieber Vater sein.

---

### Lob Gottes.

Gott hat die Welt so schön gemacht! Die Erde und des Himmels Pracht, der grüne Wald, das weite Meer, die Sonne und der Sterne Heer, verkünden alle weit und breit uns Gottes Macht und Herrlichkeit!

Drum preist dich Gott, die ganze Welt, die Engel in dem Himmelszelt, die Menschen auf der Erden hier, — wir Kindlein selbst, wir jauchzen dir, und rühmen deine Herrlichkeit, von nun an bis in Ewigkeit!

---

#### Abendslied.

Der Abend kommt leise hernieder auf Dorf und Wald und Flur; es schweigen der Vögelein Lieder, — noch eines höret man nur!

In purpurnen Gluthen sinket die Sonne dort zur Ruh, und droben am Himmel blinket ein Sternlein schon mir zu!

Die Abendglöcklein klingen so lieblich nah und fern, und fromme Gebete schwingen sich leise hinauf zu dem Herrn!

Nun herrschet Ruhe und Friede wohl in der stillen Nacht, und Alles schlummert hinieden, — nur Gott im Himmel wacht!

---

#### In stiller Nacht.

Stille, stille, — stille ist die Nacht! Alles sich zum Schlafe neiget! Alles ruhet, Alles schweiget, Gott im Himmel wacht in der stillen Nacht.

Stille, Stille, Stille nah und fern! Sternlein  
an dem Himmel blinken, mahnen uns in stummen  
Winken, liebet Gott den Herrn! Er ist euch nicht  
fern!

Stille, Stille, Stille, heil'ge Ruh! Engel schwe-  
ben auf und nieder, singen leise Schlummerlieder;  
stille sei auch du, Schlafe nun in Ruh!

Stille, stille, stille ist die Nacht! Und es schwei-  
gen alle Sorgen, ruhen bis zum neuen Morgen;  
Gott hält treue Wacht in der stillen Nacht!

#### N a c h t s.

Die Nacht mit heil'ger Stille deckt mich mit  
ihrer Hülle, mein Auge ist erwacht! Du treuer  
Gott dort oben, den alle Engel loben, du wachest  
treu auch in der Nacht.

Zu dir will ich mein Denken und all mein Sin-  
nen lenken, du meiner Seele Ruh! Nicht Grau'n  
und Nacht mich schrecket, dein heil'ger Engel decket  
mit seinen Flügeln treu mich zu.

So lag ich ohne Sorgen und ruhe wohlgebor-  
gen bis neu der Tag mir lacht. Einst wird dein  
Tag mir scheinen; o gib daß mit den deinen dein  
armes Kind dann froh erwacht!

# Lieder und Gebete

## für besondere Zeiten.

### Im Frühling.

Es lächelt auf's Neu der fröhliche Mai in buntem festlichem Kleide! Von Höhen und Thal tönt überall die süße Stimme der Freude.

Doch sollt ich nicht den, der Alles so schön erschuf, erst brünstig erheben? Durch Jubelgesang preiß ihn mein Dank, doch mehr mein künftiges Leben.

Hinaus, hinaus zum grünen Wald, wo Alles singt und klingt, wo froh der Vögel Lied erschallt, daß es zum Himmel dringt!

Dort singet hell die Nachtigall, der Distelfink stimmt ein, die Drossel schlägt mit lautem Schall, — das muß ein Jubel sein!

Und mit den Vögeln singen wir in frischer

Waldesluft, O lieber Gott, zur Ehre dir ein Lied  
aus voller Brust.

Wer hat doch alle Bäume nur so herrlich aus-  
geschmückt, und bunte Sträuße drauf gesteckt, daß  
Alles sich entzückt.

Wer hat uns doch so schnell gesandt all diese  
Blüthenpracht? Das hat der liebe Gott gethan  
in einer Maiennacht.

Da schickt er seiner Engel Schaar herab zu die-  
ser Welt. Die huschen durch den dürren Wald,  
durch Gärten und durch's Feld;

Und hauchend nur die Knospen an so heimlich  
und so leis — da springen alle Blüthen auf, da  
grünet jedes Reis!

Und kommt am frühen Morgen dann der erste  
Sonnenstrahl, dann prangen in der Maienpracht  
die Bäume allzumal!

Du lieber Gott, du bist so gut, du hast das  
all gemacht: O schicke deine Engelein auch mir  
bei Tag und Nacht.

Im Sommer.

Die Sonne brennt, — des Himmels Blau er-

glänzt so hell dort oben. Voll goldner Saaten prangt die Au mit Wiesen grün durchwoben.

So feierlich darüber geht geheimnißvolles Wallen. Es rauscht kein Blatt, kein Lüftchen weht, kein Vogellied will schallen.

So weit, so weit das Auge reicht, herrscht stiller Gottesfrieden, und Alles ruht und Alles schweigt, als wandelt Gott hienieden.

Wie zum Gebete neigen sich die goldnen Halme nieder, und wogen still und feierlich voll Andacht hin und wieder.

O hohe, heil'ge Himmelsruh! Geheimnißvolles Wallen! Ich muß vor dir, du Vater du, Anbetend niederfallen.

---

### Im Herbst.

Wie gut und mild ist unser Gott, lobsingt, lobsingt dem Herrn! Er gibt uns täglich unser Brod, gibt Alles uns so gern.

Schon mäht der Landmann freudenvoll der Felder Segen ab, den Segen, der uns nähren soll, den unser Gott uns gab.

O freut euch seiner Mildigkeit! Wer ist wie er so gut, wie er, der uns zu jeder Zeit so reichlich Gutes thut?

So bringet Dank, wie sich's gebührt, und macht euch Gottes werth! Nur der, den Gottes Segen rührt, empfängt, was er begehrt.

---

### Im Winter.

Winterzeit, kalte Zeit! Aber Gott schenkt warmes Kleid; dichten Schnee der kahlen Erde, warmes Wollenfell der Heerde, Federn weich den Vögelschaaren, daß sie keine Noth erfahren, Kinder, Haus und Herd auch euch! Wie ist Gott so gnadenreich!

---

Wo sind alle Blumen hin? — Schlafen in der Erde drin, weich vom Schneebettchen zugedeckt! Ueber's Jahr mit dem Sonnenschein tritt der liebe Gott herein, nimmt die Decke hinweg ganz sacht, Ruft: Ihr Kinder, nun all' erwacht! Da kommen die Köpfelein schnell herauf, da thun sie die hellen Augen auf.

---

### Weihnachten.

Du lieber frommer heilger Christ, der für uns Kinder kommen ist, damit wir sollen weis' und rein und ächte Kinder Gottes sein.

Du bist vom lieben Gott gesandt in unser dunkles Erdenland, du Himmelskind und Himmelschein, damit wir sollen himmlisch sein.

Du lieber heil'ger frommer Christ, weil heute dein Geburtstag ist, drum ist auf Erden weit und breit bei allen Kindern frohe Zeit.

---

Weihnachten ist der Tag des Herrn; die frommen Kindlein hat er gern, schickt seine Engel alle aus, die wandern still von Haus zu Haus, und sind die Kindlein fromm und gut, der Engel nimmt's in seine Hut, den Weihnachtsbaum er zündet an, hängt viele goldne Früchte d'ran.

---

Alle Jahre wieder kommt das Christuskind auf die Erde nieder, wo wir Menschen sind.

kehrt mit seinem Segen ein in jedes Haus, geht auf allen Wegen mit uns ein und aus.

Ist auch uns zur Seite still und unerkant, daß es treu uns leite an der lieben Hand.



## Geburtstags- und Neujahrs-Wünsche.

### Am Geburtstag der Mutter.

Ich wünsche dir recht viel Glück und Freud',  
liebe Mutter, zum Geburtstag heut, und bitte:  
Nimm die kleine Gabe, die ich selbst gefertigt habe,  
aus meinen Händen freundlich an; steh meinen  
Dank, meine Liebe dran.

### Dem Vater.

Lieber Vater, ich bringe dir meinen schönsten  
Glückwunsch hier, will dich immer herzlich lieben;  
hab' dies Verslein selbst geschrieben. Möcht' es  
dich doch recht erfreun! Ueber's Jahr soll's besser  
sein. —

Ein Band wir, Mutter, bringen, das bietet  
Liebe dar, das soll dich fest umschlingen am Tag,  
der Dich gebar.

Von Gold ist's keine Kette, kein Stoff aus fer-  
nem Land, es ist an ihrer Stätte ein selbstgewob-  
nes Band.

Wohl rührt befreit von Harne dein Herz dar-  
unter sich. Sieh, deiner Kinder Arme umschlingen,  
Mutter, dich.

---

Vater, sieh' die Freude glänzen auf der Deinen  
Angesicht, und nimm hin mit diesen Kränzen dei-  
ner Kinder süße Pflicht.

Unsre Herzen, unser Leben opfern wir, du Gu-  
ter, dir! Freuden sollen sie dir geben, mehr als  
diese Blumen hier.

Spät noch, bester Vater, freuen wir uns dei-  
ner, so wie heut, winden Kränze und erneuen die-  
ses Tages Bonnezeit!

---

Sieh, Mütterchen, die Deinen kommen, vor  
Freude klopft das kleine Herz, und mancher  
Wunsch im kindlich frommen Gebete steigt heut  
himmelwärts.

Du warst es, die vom ersten Morgen bis jetzt  
auf unser Wohl bedacht, und wenn wir krank, du  
trugst die Sorgen, durchwachtest da wohl manche  
Nacht!

O habe Dank, du immer Treue! O daß der

Dank so klein und schwach! Doch blühen soll dir  
stets auf's Neue der Deinen Liebe Tag für Tag.

Und Gott verleih' dir langes Leben und Freu-  
den auf der Lebensbahn, laß seine Engel dich um-  
schweben, wie wir dich jezt in Lieb umfahn.

Zwar ist es Sitte in der Welt, wenn gerade  
ein Geburtstag fällt, daß man Geschenke vorbe-  
reitet und damit dieses Fest begleitet.

Allein ein Kind nichts geben kann, das weiß  
wohl sicher Jedermann; d'rum Mütterchen, ver-  
zeihe mir, daß ich ganz leer erschein vor dir.

Doch nein! — was sag ich? Gänzlich leer  
komm ich ja heute doch nicht her — ich bringe  
eine Gabe mit, die ich dich anzunehmen bitt'!

Mein ganzes Kindesherz nimm hin, mit aller  
Liebe, die darin und allen Wünschen, die es hegt,  
wie es dir voll entgegen schlägt.

Kann ich dadurch dein Glück erhöh'n, so soll es  
herzlich gern gescheh'n. Das Glück, dich, Theure,  
zu erfreu'n, mög' mir noch lang bescheeret sein.

Sieh, gute Mutter, deine treuen Kinder! Hier  
stehn wir Alle dicht um dich vereint; der reinste

Wunsch hebt unsre Brust geschwinder, die Rührung  
lächelt und die Freude weint.

O sieh auf uns, laß uns in dir noch schauen  
das schöne Bild von mütterlicher Huld, von from-  
mem Frohsinn, festem Gottvertrauen, von seelen-  
voller Hoffnung und Geduld;

damit wir gut wie unsre Mutter werden, des  
Lebens Pfad, wie du, in Hoffnung geh'n, und  
bald nach dir entnommen dieser Erden, dort ewig  
auch mit dir vereint uns seh'n.

O schöner, hoher Schmuck von greisen Haaren,  
wenn sie solch ehrenvolles Alter bleicht und jeder  
dir noch gern in fernen Jahren den Kranz der  
Liebe und der Ehrfurcht reicht!

Wohl dem, den nie auf dornbestreuten Wegen,  
und den auf Blumen nie dein Bild verläßt! —  
Drum Mutter, deine Liebe, deinen Segen, und  
viele Jahre dieses frohe Fest!

---

Großmütterchen, heut nah' ich mich mit einem  
Herzenswunsch für dich: Der liebe Gott sei stets  
mit dir und schenke dich noch lange mir! Er liebe  
dich so sehr wie ich, dann steht es sicher gut um  
dich! —

---

Den Eltern am Neujahrstage.

Ich bringe heut zum neuen Jahr mein zärtlich Herz voll Liebe dar, und bitte, liebet ferner mich, sowie bisher, herzinniglich.

Gar gerne will ich euch erfreu'n, will fleißig, artig, folgsam sein, und Gott im blauen Himmel dort bescheer' euch Gutes fort und fort.

---

So klein ich bin, so wünsch' ich doch wie gute Kinder pflegen. Papa, Mama zum neuen Jahr, Glück, Heil und Segen.

---

Es ist so still und feierlich, und alle Menschen freuen sich, und Einer bringt dem Andern dar manch schönen Wunsch zum neuen Jahr.

In meinem Herzen auch ist's still, wie wenn zu Gott es beten will; ich denke gar so wohlgemuth an euch, ihr Eltern lieb und gut.

Der liebe Gott im Himmelszelt beschützet ja die ganze Welt: er wird mit Euch auch künftig sein, euch schützen, segnen und erfreu'n.

Ja, segnen, daß an eurer Brust ich täglich finde Lieb und Lust, und Kraft, der Tugend mich zu weih'n, um Euer gutes Kind zu sein.

---

Alles Gute, jedes Glück des Lebens, jede Freude,  
die mein Herz empfand, Alles kommt von Euch,  
ihr Lieben, Gott gab's mir durch Eure Hand.

Keinen Dank vermocht ich noch zu stammeln,  
meiner war ich mir noch nicht bewußt, da schon  
pflegtest du mich, theure Mutter, und erquicktest  
mich an deiner Brust;

reichtest mich mit frohem Blick dem Vater, und  
er drückte mich an's Vaterherz: meine Freude war  
dann Eure Freude, euch zum regen Schmerz mein  
Schmerz.

Nie vergelten kann ich solche Liebe, nur der  
Schöpfer kann's. Mit Vaterblick seh' er segnend  
auf Euch, Theure, nieder, segne Euch mit jedem  
Lebensglück.

Fülle mich mit Munterkeit und Kräften, Euch  
einst Blumen auf den Weg zu streu'n, Euch durch  
findlich fromme, treue Liebe, Dankbarkeit und Tu-  
gend zu erfreu'n.

---

Ein freundliches Paar hat der Himmel gesandt,  
uns Kinder auf Erden zu leiten, und über uns,  
bis zum Grabesrand, die schützenden Hände zu  
breiten; und selbst im Grabe verläßt es uns nicht:  
es kränzt uns mit Rosen, die weinend es slicht.

Es thut auf jeden Genuß Verzicht, kann's ihn mit den Kindern nicht theilen, und schafft, und ruhet und rastet nicht, zu lehren, zu warnen, zu heilen. Soviel der Sterne am Himmel sind, soviel der Freuden schafft's jeglichem Kind.

Und wir, wir sollten so herzlos sein, die schützenden Engel betrüben? Nicht ihnen den Willen, die Kräfte weih'n, und gern was sie wünschen, üben? Nein, steh, wir bringen uns ganz dir dar, du freundlich erziehendes Elternpaar.

---

Von des Lebens erstem Morgen hast du, Mutter, mich gepflegt und mit mütterlichen Sorgen mich ernähret und gehegt.

D mit welcher Muttertreue nahmst du mich an deine Brust, sorgtest täglich wohl auf's Neue für des Kindes Freud' und Lust.

Sahest sorgend an der Wiege, daß mich ja kein Unglück traf, daß nicht Mücke und nicht Fliege störe meinen süßen Schlaf.

Wenn vor Schmerz dein Kindlein weinte, hast du wohl die ganze Nacht an dem kleinen Wiegenbettchen schwer besorgt bei mir gewacht,

Habe Dank für deine Liebe, gute Mutter, habe

Dank! Und ich will mit treuem Herzen lieben dich  
mein Leben lang.



## Lieder und Gebete

zu verschiedenen Zeiten.

### Am Morgen.

Fröhlich bin ich aufgewacht, schlief so süß in  
dieser Nacht; neu gestärkt sind meine Glieder,  
frisch und fröhlich bin ich wieder.

Hilf mir, daß ich diesen Tag weiser, besser wer-  
den mag; lieber Gott, laß deinen Willen mich auch  
heute treu erfüllen.

Gott im Himmel, es beginnt jetzt ein neuer  
Tag: hilf mir denn, daß ich dein Kind heute blei-  
ben mag,

daß ich Niemand thu' ein Leid, fromm und folg-  
sam sei, meine lieben Eltern heut immerdar erfreu'.

---

Der Tag ist da, entflohn die Nacht; ich bin  
und lebe noch. Du Gott, der wieder Tag ge-  
macht, wie gütig bist du doch!

Du guter Gott, durch den ich bin, der täglich  
mich erhält, o schenke mir den rechten Sinn, zu  
thun was dir gefällt.

Du bist, mein Vater stets bei mir, wenn ich  
gleich dich nicht seh', und stehst und hörst mich  
dort und hier, ich sitze oder geh'.

Wenn ich mit freudenvollem Trieb das Gute  
lern' und thu': so bin ich dir und Menschen lieb  
und hab' im Herzen Ruh!

Am Abend schlaf' ich ruhig dann zum neuen  
Morgen ein! Hilf mir, o du, der Alles kann, ein  
frommes Kind zu sein!

---

### Vor Tische.

Gott, dessen Güte immer währet, du gibst uns  
lieblich was uns nähret; laß deine Gaben uns  
gedeihn, laß dankbar uns und mäßig sein!

---

O Gott, von dem wir Alles haben, die Welt ist ein sehr großes Haus, du aber theilest deine Gaben recht wie ein Vater drinnen aus; dein Segen macht uns Alle reich. Ach, lieber Gott, wer ist dir gleich?

Wer kann die Menschen alle zählen, die heut bei dir zu Tische gehn; doch muß die Nahrung keinem fehlen, denn du weißt Allen vorzustehn: und schaffest, daß ein jedes Land sein Brod bekommt aus deiner Hand.

Du machst, daß man auf Hoffnung säet, und endlich auch die Frucht genießt: der Wind, der durch die Felder wehet, die Wolke, die das Land begießt, des Himmels Thau, der Sonne Strahl, sind deine Diener allzumal.

Und also wächst des Menschen Speise, der Acker selbst wird ihm zu Brod; er grünt und blüht nach seiner Weise, zum Trost des Armen in der Noth, bis in der Erndte Jung und Alt erlanget neuen Unterhalt.

Nun Herr! was soll man erst bedenken? Der Wunder hier sind gar zu viel. So viel als du kann Niemand schenken, und dein Erbarmen hat kein Ziel; denn immer wird uns mehr bescheert, als wir zusammen alle werth.

Wir wollen's auch keinmal vergessen, was uns dein Segen traget ein: ein jeder Bissen, den wir essen, soll deines Namens Denkmal sein, und Herz und Mund soll lebenslang für uns're Nahrung sagen Dank.

Schluss-Gebet.

Der du mit Wohlgefallen die guten Kinder siehst, und auch ihr armes Lallen, ihr Stammeln, nicht vergißt: vernimm mich kleinen Knaben! Ich möchte gern von dir ein recht gut Herz noch haben; gib, lieber Gott, es mir!

Ich hab's noch nicht — gewißlich! Ich mache ja so oft Papa, Mama verdrießlich, und weine noch so oft. Jetzt möcht ich auch wohl weinen, doch nicht aus Ungebühr: aus Kummer möcht' ich weinen; Gott! — o vergib es mir!

Ich habe da zwei Täubchen, die seh' ich öfters an: das Männchen und das Weibchen sind mir so zugethan; sie thun mir nichts zuwider, sind immer still und fromm, und flattern gleich hernieder sobald ich sage: Komm!

Das hab' ich vor der Thüre oft recht beschämt gesehn; es sind nur arme Thiere, und machen's

doch so schön. Ich bin wohl sechsmal größer, und weiß, was unrecht ist, und mach' es doch nicht besser! — O wie man sich vergift!

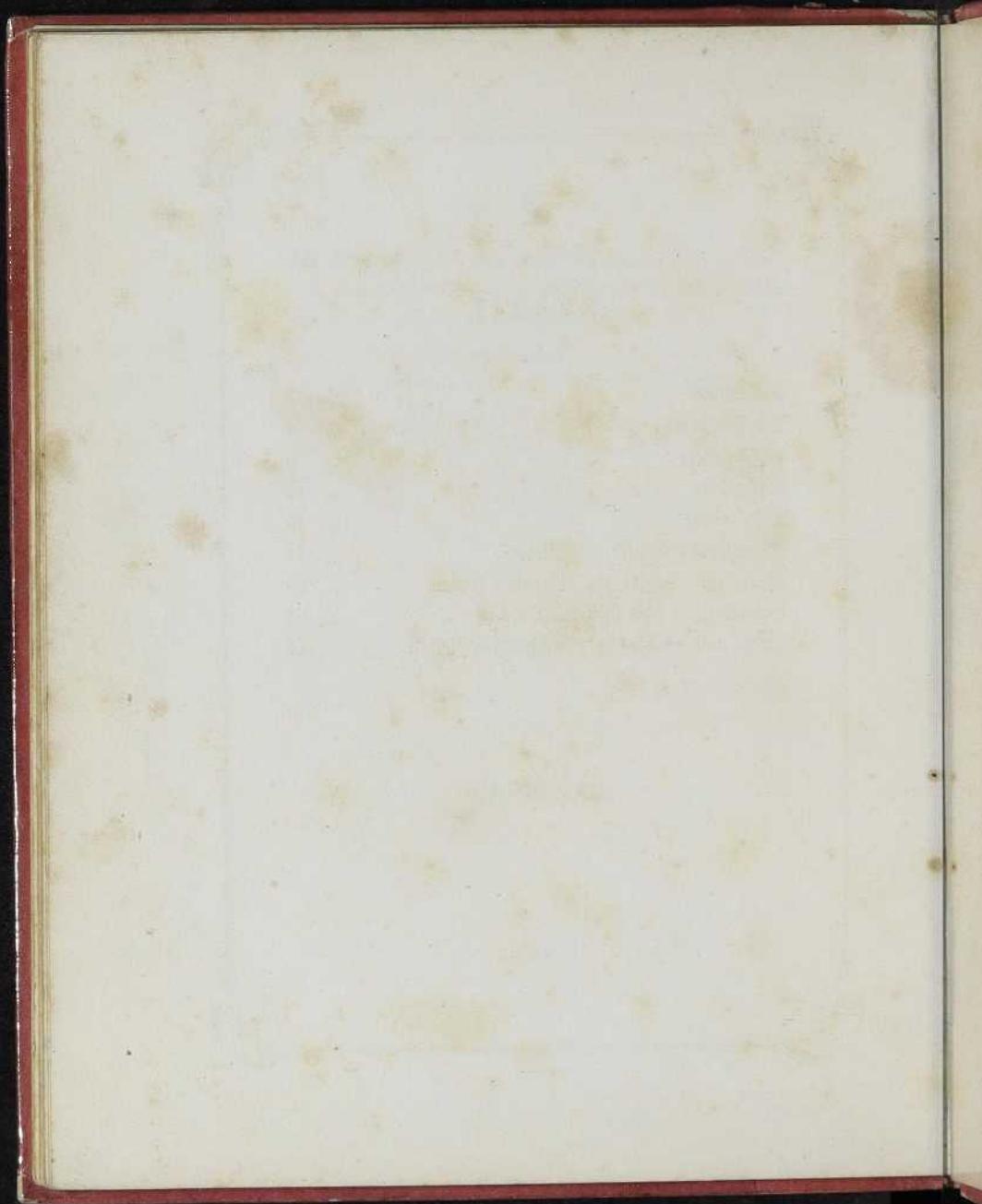
Ach nein! ich bin noch lange nicht so, wie ich sein will! Befrei' mich von dem Sange zum bösen Eigenwill; gehorsam laß mich werden, wie mir's die Täubchen sind; Gott, mache mich auf Erden zum allerbesten Kind.

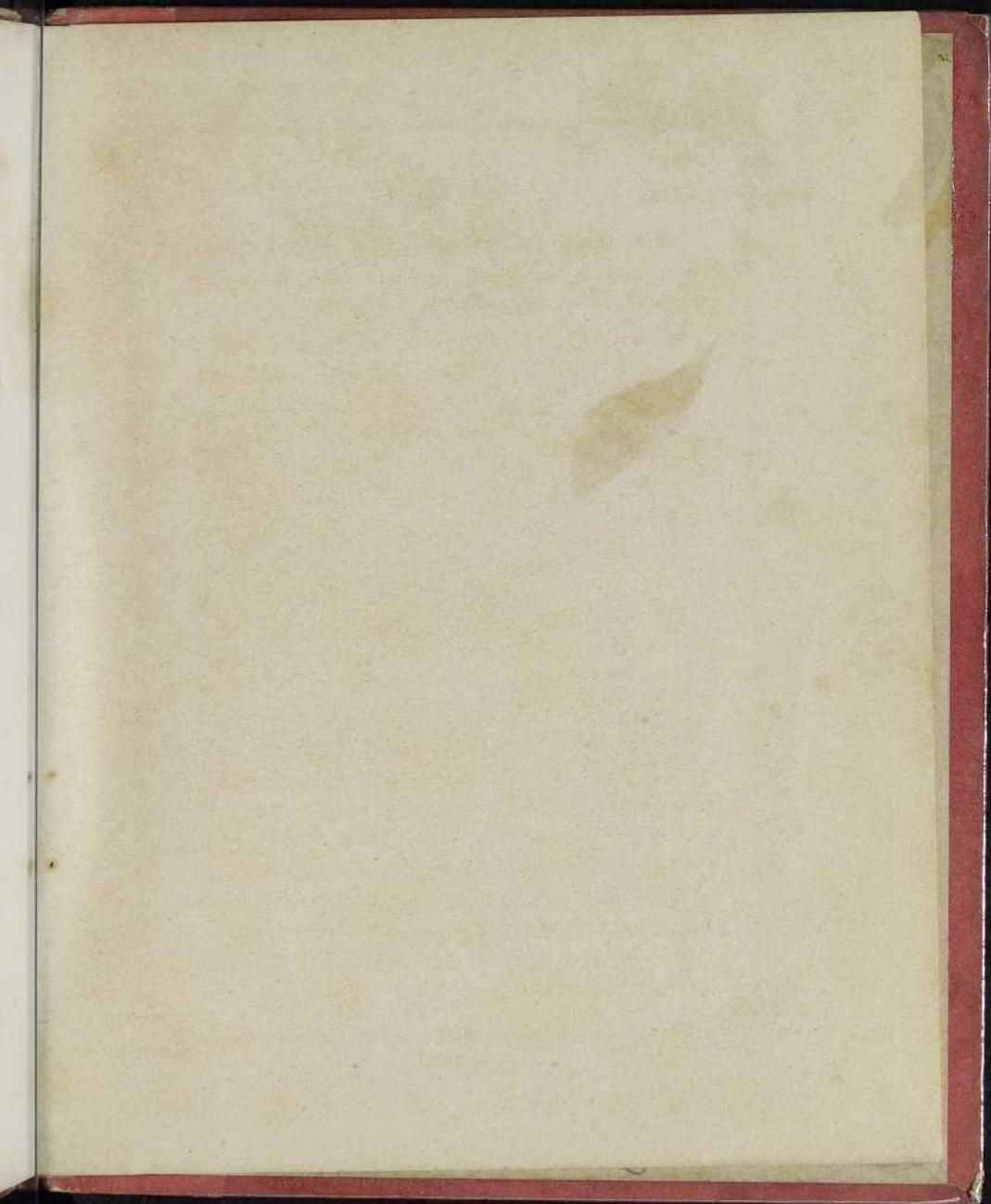


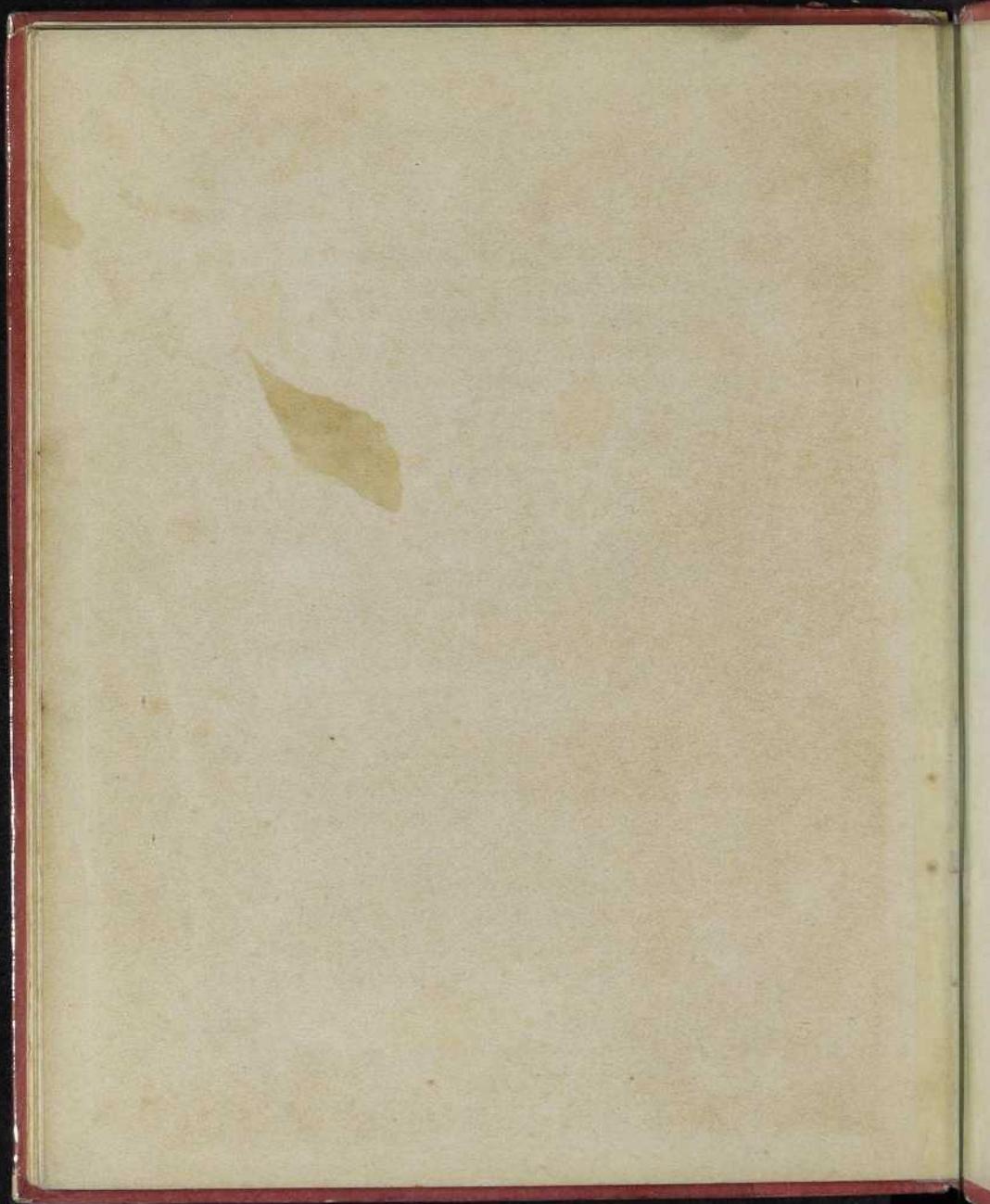
## Inhalt.

Einleitung . . . . .	Seite 3
Morgengebete . . . . .	" 4
Abendgebete . . . . .	" 8
Tischgebete . . . . .	" 12
Schulgebete . . . . .	" 15
Verschiedene Gebete und Lieder . . . . .	" 19
Lieder und Gebete für besondere Zeiten . . . . .	" 30
Geburtstags- und Neujahrswünsche . . . . .	" 35
Lieder und Gebete zu verschiedenen Zeiten. . . . .	" 42







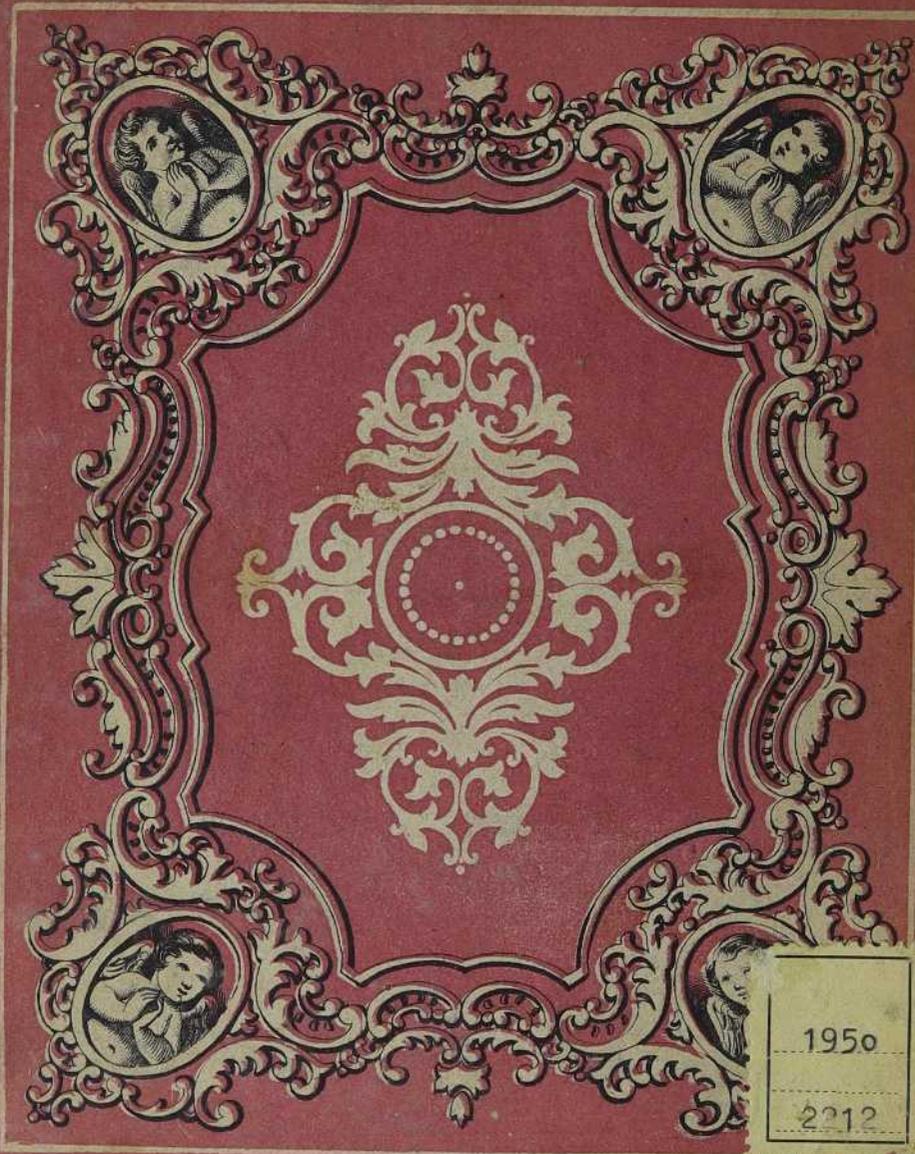


Internationale Jugendbibliothek



047002154366

*H. Gullon 6 VIII 3/4*



1950

2212

Das  
Betende Kind.

